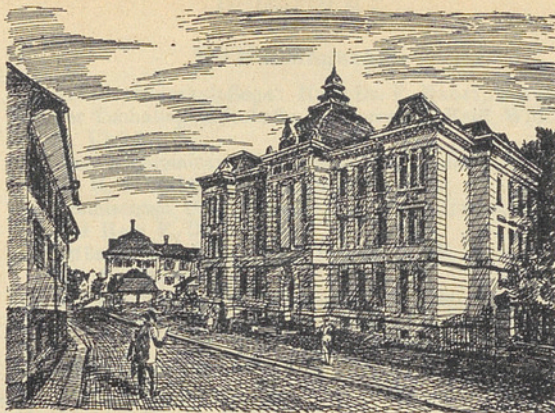




KONSERVATORIUM FÜR MUSIK
IN ZÜRICH

GEGRÜNDET 1876 DURCH DR. FRIEDRICH HEGAR

56. JAHRESBERICHT

umfassend

den Zeitraum vom

1. April 1931 bis 31. März 1932

ZÜRICH

DRUCK: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI

1 9 3 2

G 954
Hg

Behörden:

Verwaltungsrat:

- Abgeordnet von der Zentralschulpflege: Herr Dr. P. Huber, Schulsekretär.
" von der Tonhallegesellschaft: die Herren H. Reiff, Wilh. Schulthess und M. Ulrich.
" von der Allgemeinen Musikgesellschaft: die Herren Dr. E. Geiser, Dr. H. v. Waldkirch und Dr. G. Walter.
" vom Gemischten Chor Zürich: Herr H. v. Gonzenbach, Frl. A. Hirzel und Herr E. Usteri.
" vom Männerchor Zürich: die Herren Dr. E. Baur, Dr. W. Kaufmann und R. Thomann.
" von der Zürcher Liederbuchanstalt: die Herren C. Kleiner, F. Kübler und A. Wydler.

Bureau des Verwaltungsrates:

- Präsident: Herr Rob. Thomann.
Vizepräsident: " Dr. G. Walter
Aktuar: " H. Aberegg, Sekretär des Konservatoriums.

Direktorium:

- Herr Dr. E. Geiser, Präsident.
" A. Hug, Vizepräsident.
" Prof. J. H. Bolle, Quästor.
" Dr. V. Andreae, Direktor.
" C. Vogler, Direktor.
" Stadtrat B. Kaufmann, Abgeordneter des Stadtrates.
" Prof. Dr. L. Gauchat, Abgeordneter des Regierungsrates.
" Prof. Dr. E. Beck.
Frl. A. Hirzel.
Herr W. de Boer } Abgeordnete der Lehrerschaft.
" Ernst Isler }
Sekretär des Direktoriums: Herr H. Aberegg.

Kommissionen:

Alterskassekommission:

- Präsident: Herr Direktor C. Vogler.
Mitglieder: " Prof. Dr. E. Beck.
" Prof. J. H. Bolle.
Fräulein Elsa Fridöri } Abgeordnete der Lehrerschaft.
Herr F. Reitz }

Stiftungsrat der Pensionskasse:

- Präsident: Herr Prof. J. H. Bolle.
Mitglieder: " Prof. Dr. J. Riethmann.
" H. Aberegg, Sekretär.
" E. Isler } Vertreter der Lehrerschaft.
" P. Müller }

Experte der Kant. Erziehungsdirektion:

Herr Hans Jelmoli.

Lehrerschaft:

Klavier: die Herren Emil Frey, Walter Frey, J. Ebner, G. Staub, R. Laquai,
 Dr. O. Kasics, Walter Lang, E. Heuberger, K. Weber, J. Stumpp, P. North,
 E. Hörler, A. Bleuler, R. Wittelsbach, L. Favini (seit 12. September 1931) und
 die Damen A. Lorch, A. Müller (bis 12. September 1931), M. Wullschleger,
 M. Scheiblauber, A. Laquai, E. Fridöri, W. Smallenburg.
 Orgel: Herr E. Isler.
 Harmonium: Herr L. Kempter.
 Violine: die Herren W. de Boer, F. Böttcher, P. Essek, H. Johner, H. Schroer,
 K. Wenz und Fr. H. Marti.
 Viola: die Herren P. Essek und H. Schroer.
 Violoncello: Die Herren F. Reitz und C. Hessel.
 Kontrabass: Herr W. Fricke.
 Flöte: Herr J. Nada.
 Oboe: Herr M. Saillet.
 Klarinette: Herr E. Fanghänel.
 Saxophon: Herr M. Saillet.
 Bassklarinette: Herr C. Pathe.
 Fagott: Herr G. Steidl (bis 15. August 1931).
 Horn: Herr Hans Will.
 Trompete: Herr E. Söndlin.
 Posaune: Herr O. Miene (bis Herbst 1931), Herr A. Ripa (seit Herbst 1931).
 Harfe: Frau C. Blaser-Potenti.
 Gitarre: Herr H. Leeb.
 Banjo: Herr L. A. Perrin.
 Schlaginstrumente: Herr M. Jacobi.
 Primavistaspiel: Herr C. Vogler.
 Quartettspiel: Herr W. de Boer.
 Zusammenspiel: die Herren Walter Frey und P. Müller.
 Orchesterspiel: die Herren Dr. V. Andreae und Arved Studer (gest. 30. Au-
 gust 1931).
 Sologesang: die Damen Ilona K. Durigo, Else von Monakow und M. Flury,
 die Herren H. Dubs und H. Pestalozzi.
 Gesangsensemble: Frau Ilona K. Durigo.
 Knabenchor: Herr E. Hörler.
 Chorgesang: Herr C. Vogler.
 Phonetik und Rezitation: Herr A. Bosshard.
 Italienische Sprache: Herr Dr. Reto Roedel (bis 15. August 1931), Fr. Clara
 Jaenicke (seit 15. August 1931).
 Rhythmische Gymnastik und Körperperteknik: Fr. M. Scheiblauber.
 Elementartheorie, Solfeggio und Gehörbildung: Die Herren M. Graf,
 E. Hörler und Fr. M. Scheiblauber.
 Theoretischer Vorkurs: Herr E. Hörler.
 Harmonielehre: die Herren L. Kempter, P. Müller und C. Vogler.
 Kontrapunkt: Herr P. Müller.
 Formenlehre und Analyse: Herr C. Vogler.
 Komposition: Herr Dr. V. Andreae.
 Partiturspiel und Dirigieren: die Herren Dr. V. Andreae und C. Vogler.
 Blasmusikleitung: Herr W. Bernhagen.
 Improvisation: Herr Werner Burger (bis Herbst 1931) und Fr. M. Scheiblauber.
 Musikgeschichte: Herr Dr. W. Schuh.
 Allgemeine Pädagogik: Herr Dr. K. Brandenberger.
 Spezielle Pädagogik: Die Herren J. Ebner und K. Weber.
 Schulgesang: Herr K. Weber.
 Orgelbaulehre: Herr E. Isler.
 Kath. Liturgik und Gregor. Choral: Herr J. Dobler.
 Protest. Liturgik: Herr Pfarrer Th. Goldschmid.

BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1931/32

Personalm Nachrichten

Bestand der Behörden

Ausser dem statutarischen Wechsel im Präsidium des Verwaltungsrates, der uns den Ersatz des Herrn F. Kübler durch Herrn Robert Thomann brachte, sind im Laufe des Berichtjahres in der Zusammensetzung unserer Behörden keine Änderungen vorgekommen.

Bestand des Lehrkörpers

Rücktritte — Neuwahlen — Amtsantritte — Fächerzuteilungen.

Herr *A. Dupont*, Lehrer für Saxophon, trat aus dem Tonhalle-Orchester und damit auch aus dem Lehrkörper des Konservatoriums aus. Der Unterricht wurde unserem Lehrer für Oboe, Herrn *M. Sallet*, übertragen. Herr *G. Steidl*, Lehrer für Fagott, stellte nach den Sommerferien Bedingungen, die für das Konservatorium unannehmbar waren. Das Anstellungsverhältnis wurde infolgedessen gelöst und das Fach zunächst nicht besetzt. Der Lehrer für Italienische Sprache, Herr Dr. *Reto Roedel*, siedelte im Spätsommer nach Bern über, an seiner Stelle übernahm Fräulein *Clara Jaenicke* aus Zürich den Unterricht. Fräulein *Anny Müller*, die als Lehrerin für Klavier an der Unterstufe, seit 1910 zunächst aushilfsweise, später im definitiven Anstellungsverhältnis gewirkt hatte, nahm infolge Verheiratung am 12. September 1931 ihre Entlassung. Ein besonderer Kurs in Improvisation, neben dem an der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung von Fräulein *M. Scheiblaue* geleiteten, erwies sich vom Beginne des Wintersemesters ab als nicht mehr notwendig, weshalb Herr *Werner Burger* aus dem Lehrkörper ausschied.

Herr *Arved Studer*, der in Vertretung des Herrn Direktor Dr. Volkmar Andreae die Orchesterübungen und verschiedene Aufführungen mit bestem Erfolge leitete, wurde am 30. August 1931 das Opfer eines Automobilunfalles. Wir verloren in dem hoffnungsvollen jungen Mann eine sehr schätzenswerte Hilfskraft, deren leider allzu kurzes Wirken bei uns das beste und dankbarste Andenken hinterlässt.

Herr *Rudolf Wittelsbach*, noch im Vorjahre als Lehrer für Klavier an der Mittel- und Oberstufe gewählt, trat mit Beginn des Berichtsjahres sein Amt an.

Als Leiter des Kurses für gregorianischen Choral und katholische Kirchenmusik wurde Herr *Luigi Favini* aus Magadino (Tessin) berufen, der seine Studien in Mailand mit dem Diplom für Orgel, Klavier und theoretische Fächer abschloss und hernach sich weiteren Spezialstudien an der Kirchenmusikabteilung der staatlichen Akademie der Tonkunst in München gewidmet hatte. Herrn Favini wurden auch Klavierstunden an Schüler der austretenden Frl. A. Müller, sowie an Seminaristinnen und Lehramtskandidaten übertragen.

Herrn Musikdirektor *Jos. Dobler* in Altdorf, dessen Mithilfe wir bei der Organisation der Schule für katholische Organisten genossen, und der die Kurse seit dem Jahre 1926 geleitet hatte, sprechen wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus.

Frau *Margrit Neumann-Flury*, der seit dem Sommer 1929 diejenigen Schüler und Schülerinnen zugeteilt waren, die Sologesang als Nebenfach nahmen, schied infolge ihrer Verheiratung mit Schluss des Schuljahres aus. Wir danken auch dieser gewissenhaften und beliebten Lehrerin für ihre Mitarbeit. Ihre Klasse wurde mit Beginn des neuen Schuljahres von den Herren *H. Dubs* und *H. Pestalozzi* übernommen.

Beurlaubungen — Stellvertretungen

Erfreulicherweise waren länger andauernde Krankheitsfälle unter der Lehrerschaft bedeutend weniger zahlreich als im Vorjahre. Wo der Unterricht nicht durch die Lehrerinnen und Lehrer selbst vor- oder nachgegeben werden konnte, wurde die Stellvertretung durch die diplomierten früheren Schülerinnen und Schüler Grete Decrusch, Lilly Ernst, Alice Faesi, Nelly Friedrich, Huldreich Früh, Alice Hengstler, Frau Dr. A. Hoigné-Heinemann, Ilonka Kasics, Sigrid Kükelhan, Hans Rogner, Eva Scharrer und Milly Schweizer übernommen.

Schulnachrichten

Herr *F. Böttcher* vollendete am Ende des Schuljahres das fünfunddreissigste, Herr *W. Fricke* das fünfundzwanzigste, Fräulein

M. Scheiblaue das zwanzigste, die Herren *J. Nada* und *H. Pestalozzi* das fünfzehnte, und die Herren *Emil Frey* und *J. Stumpp* das zehnte Jahr ununterbrochener Tätigkeit am Konservatorium. Ihnen besonders, aber auch allen andern Lehrkräften sei für ihre treue Mitarbeit herzlich gedankt. Ebenso darf der seit fünfunddreissig Jahren rastlos tätige Hauswart Herr *Rud. Hintermeister* des Dankes unserer Behörde versichert sein.

Neuerungen im Unterrichtsbetriebe sind insofern zu erwähnen, als der grossen Hörerzahl wegen die Vorlesungen über Musikgeschichte parallelisiert werden mussten. Sie finden nun je Montag und Donnerstag statt. Von besonderer Bedeutung ist der Beschluss, das bisherige Seminar für Schulgesang entsprechend der neueren Bewegung im Jugendmusikwesen in ein *Seminar für Schulgesang und Schulmusik* auszubauen. Neben den bisherigen, sich lediglich auf die Gesangspädagogik und -methodik beschränkenden Unterrichtsfächern, wurde der Unterricht in Rhythmischer Gymnastik, Violine, Gitarre, Bambusflöte, Blockflöte und das Schulsingen nach Fr. Jöde eingeführt und der ganze Kursus auf vier Semester ausgedehnt. Das neue Seminar konnte zu Beginn des neuen Schuljahres mit fünf Schülern eröffnet werden.

Spezialkurse fanden statt durch die Herren Ad. Bleuler in „technischer Analyse“, und durch Dr. Rich. Eidenbenz in der „Thausing-Deutsch-Methode für den Klavierunterricht“.

Die Vortragsübungen erfuhren insofern eine Veränderung, als an der Unter- und Mittelstufe gemischte Programme in dem Sinne eingeführt wurden, dass man je eine Klavierklasse mit einer andern Instrumentalklasse oder einer Sologesangsklasse kombinierte. Das brachte den Vorteil einer nicht unwesentlichen Reduktion der Zahl der mit der Zeit etwas zu häufig gewordenen Vortragsübungen, zugleich aber hob sich auch deren Besuch durch den infolge der Klassenkombination erweiterten Interessentenkreis. Die Oberklassen sind nur in besondern Fällen kombiniert, die Zahl der Vortragsübungen auf dieser Stufe wurde jedoch auf nur eine pro Klasse und pro Jahr beschränkt, während die Konzertausbildungs- und höhern Zusammenspielklassen sich wie bis anhin jedes Semester hören lassen. Die Gesamtzahl der ordentlichen Vortragsübungen betrug 23, gegenüber 48 im Vorjahre. Dazu kamen 6 Klavierabende und ein Orgelabend von Kandidaten der Konzertdiplomprüfungen, 4 Auf-

führungen der Kammermusikklasse Walter Frey, ein Kompositionsabend mit Werken von Studierenden der Klasse Dr. Volkmar Andreae, die Schlussaufführung am Ende des Sommersemesters im Konservatorium, ein Konzert der Orchesterklasse am 19. Dezember, die Schlussaufführung in der Tonhalle am 12. März und die Chor- und Orchesteraufführung am 19. März. Als allseitig begrüßte und dementsprechend stark besuchte Neuerung wurde am 20. Februar 1932 mit Studierenden der Konzertausbildungsklassen von Frau Ilona Durigo und der Herren W. de Boer, Emil Frey, Walter Frey, Ernst Isler und Fritz Reitz ein erstes *Hauskonzert* für speziell eingeladene Freunde und Gönner des Konservatoriums und, soweit es der Platz gestattete, auch für ein weiteres Publikum veranstaltet.

An besonderen Aufführungen sind je ein Kammermusikabend der Kammermusikklasse Walter Frey und der Streichquartettklasse W. de Boer im Volkshaus in Zürich, sowie ein Konzert der Kammermusikklasse Walter Frey im Roseg-Hotel in Pontresina, sechs weitere derselben Klasse und ein solches der Streichquartettklasse W. de Boer im Voralpinen Knabeninstitut Felsenegg auf dem Zugerberg zu nennen.

Den *Hegarpreis* für das Sommersemester 1931, bestehend in einem Freisemester an der Konzertausbildungsklasse für Violine des Herrn W. de Boer erhielt Fräulein Erika Stärkle aus St. Gallen, Studierende dieser Klasse.

Die *Besuchsstatistik* weist an der Berufsschule im Sommersemester einen Bestand von 41 Herren und 108 Damen, total also von 149 Studierenden, im Wintersemester einen solchen von 40 Herren und 100 Damen, total 140 Studierenden, auf. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich ein Rückgang der Schülerzahl an dieser Abteilung um 10 Studierende im Sommersemester, und um 15 Studierende im Wintersemester. Daran ist nach den Erfahrungen des letzten Jahres weniger die unerlässlich gewesene Erhöhung des Studiengeldes schuld, als vielmehr die vermehrte Vorsicht, die wir bei der Aufnahme von Berufsstudierenden walten lassen, eine Vorsicht, die in den immer schwieriger werdenden Erwerbsverhältnissen im Musikerberuf ihre volle Rechtfertigung und Begründung findet. Nicht die Quantität, sondern die Qualität unserer Berufsstudierenden soll unsere Massnahmen bei der Aufnahme und bei der Ausbildung der das Zürcher Konservatorium besuchenden künftigen Musiker und Musikerinnen bestimmen!

Die Allgemeine Musikschule zeigt in beiden Semestern das erfreuliche Bild einer Zunahme der Schülerzahl und zwar im Sommersemester um deren 30, im Wintersemester um 9. Die Gesamt-schülerzahl dieser Abteilung betrug im Sommer 285 Schüler und 571 Schülerinnen, total also 856, im Winter 282 Schüler und 597 Schülerinnen, insgesamt somit 879. Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Schülerinnen um volle 97 gegenüber dem Wintersemester 1930/31, während anderseits die Zahl der Schüler um 88 hinter derjenigen des Vorjahres zurückbleibt. Die Ursache dieses auffallenden Wechsels dürfte nun wohl doch in der zunehmenden Wintersportbetätigung besonders der Knaben zu suchen sein. Erfreulich bleibt auf alle Fälle das wachsende Bedürfnis nach eigenem, lebendigem Musizieren bei den Mädchen.

Der Kurs für katholische Organisten während des Sommersemesters war von 4 Teilnehmern besucht, derjenige für Blasmusikleiter zählte im Sommer 15, im Winter 16 Teilnehmer. Den Pädagogikunterricht als Freischüler besuchten 52 Kinder. Die Gesamtzahl der Studierenden der Berufsschule und der Schüler der Allgemeinen Musikschule, mit Einschluss der Blasmusikleiter und Pädagogik-schüler, betrug am Ende des Berichtsjahres 1087, gegen 1085 am Schlusse des Vorjahres.

Hier haben wir noch den glücklicherweise seltenen Fall zu erwähnen, dass ein Studierender der Berufsschule wegen fortwährender Unterrichtsversäumnisse und mehrfacher unwahrer Angaben über die Gründe durch Beschluss des Direktoriums vom Konservatorium weggewiesen werden musste.

Allgemeine Mitteilungen

Im *Anstellungsvertrag der Lehrerschaft* konnte nach langen Verhandlungen die beiden vertragschliessenden Parteien genehme Fassung endlich gefunden werden, so dass der Vertrag mit dem 1. April 1931 in Kraft trat. Der *Fonds für die ältern Lehrer* erfuhr im Herbst 1931 eine wesentliche Vermehrung durch ein am Samstag, den 24. Oktober in den Räumen des Konservatoriums durchgeführtes *Kinderfest* mit anschliessendem „Kehraus für Konsileute und ihre Freunde“. Gegen 1300 Kinder und Angehörige ergötzten sich am Nachmittag an all den gebotenen Herrlichkeiten, während der

Abend nochmals etwa 500 Erwachsene zu Tanz und Spiel und fröhlichem Würstelessen ins Haus führte. Wir glauben, diesem so trefflich gelungenen ersten Versuch eine eingehendere Besprechung widmen zu dürfen, sind aber überzeugt, es nicht besser tun zu können als unser staatlicher Experte, Herr Hans Jelmoli, den Anlass im „Bindebogen“ zu schildern wusste, dessen Bericht wir hier folgen lassen:

H. J. „Die schönste Musik ist ein jubelndes Kinderherz. Sie erklang am letzten Samstag am Kinderfest des Konservatoriums ununterbrochen vom frühen Nachmittag bis zum Abend. Das war ein Staunen, ein Bewundern, ein Lachen, ein Wispern, ein Necken! Es wuchs sich zum Klangstrom, zu einer ungeheuren Kindersinfonie aus. Denn in Scharen waren die Kleinen erschienen, die Wunder des köstlich geschmückten Konsi zu bestaunen. Sie freuten sich über die drolligen Verkehrspolizisten, die sich mit den schmucken Pfadfinderinnen in den Ordnungsdienst teilten, fanden in den von Trudy Kummer mit reizender Einfühlung in die kindliche Optik dekorativ ausgestalteten Räumen des Parterres Gelegenheit zu fröhlichem Sport aller Art, stiegen an den leckern Guetzliständen mit den anmutigen Wehntalerinnen vorbei beherzt zu den Genüssen des Kasperlitheaters und des Kino hinauf, wo der Riesenandrang der Ungeduld Halt gebot. Im dichtbesetzten grossen Saal bot Mimi Scheib-lauer, die ausgezeichnete Leiterin der Klassen für rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung, mit dem imposanten Aufgebot von etwa 70 Zöglingen, ein höchst reizvolles choreographisches Programm. Es begann mit dem charmannten Kinderball von Anno dazumal (acht Biedermeierpärchen) zu Schumanns vierhändiger Originalmusik und schloss — eine feine Huldigung an die Schweizerwoche — mit einer Gruppe einfallreicher Tessiner Volkstänze, von denen das humorvolle Terzett mit dem roten Sonnenschirm besonders bejubelt wurde. Ein lustiges Zwischenspiel vertrat die exotische Note, wobei das groteske Element brillant stilisiert wurde. Ein sehr stimmungsvolles Moment bot der Einzug der Flötenbläserinnen (mit den selbstgeschnitzten Bambusflöten), der von bukolischem Reiz und Landschaftsahnung umflossen war. Die anschliessenden Reigen und Kinderlieder („Marie auf der Wiese“, „Ein Männlein steht im Walde“) verrieten neben den vorangegangenen Kinderliedern der Kleinen ein ungewöhnliches Mass von eigenartig Schöpferischem, das aber stets vom Anschau-

ungskreis der Kinder ausgeht. Die vollendete Natürlichkeit und Unbekümmertheit der Darbietenden bedeutet höchstes Lob für ihre künstlerische Erzieherin und Meisterin.

In dem abendlichen „Kehraus“ der Erwachsenen lenkte das treffliche, ad hoc aus Studierenden des Instituts gebildete Jazzorchester die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Temperamentvoll und klangsprühend stellte es sich unter der straffen Leitung von Hans Rogner und Audinoff Zanforlin in den Dienst der grossen Tänzerschar. Wertvolle Darbietungen unterbrachen den frohen Betrieb. Warmherzig und liebenswert warb Walter Lang in einem form-schönen Prolog für den edlen Zweck des Festes. Willem de Boer liess in einer eigenen virtuoson Bearbeitung des Strausswalters „Wein, Weib und Gesang“ geigerischen Glanz in dithyrambischer Faszinierung aufleuchten, wobei ihn Walter Frey hinreissend begleitete. Stürmisch wurde ein da capo verlangt und freundlich gewährt. In einem Weismannschen Charakterstück exzellierte die Tanzgruppe. Eine Parodie auf Schoecks Fischeroper, bei der man die geniale Illustrationstechnik Walter Langs bewunderte, begegnete andauernden Heiterkeitsausbrüchen und erzielte einen sensationellen Erfolg.

Herzliche frohe Geselligkeit verband die Anwesenden. Wie gemütlich sass man in den originellen kleinen Wirtschaften des ersten Stocks mit ihren witzigen Bezeichnungen. Da gab es ein „Glissando in Blau“ oder man ruhte sich auf der „bequemen Fermate“ oder bei der „verbogenen Posaune“ aus. Harmonisch nicht gar sattelfesten Gemütern mochte das Lokal „zur Quintenparallele“ frommen. Für Wunschreisende gab es gar ein javanisches Séparé mit echter Ausschmückung. Dass das Direktionszimmer in Schwarzweiss dekoriert war, sollte doch wohl eine Huldigung an das Klavier, das schwarz- weisse Tier, bilden. Eine Fülle von Witz und Geist in Vers, Silhouette, Karikatur usf. fand sich in diesen Räumen, denen die Schülerinnen der Rhythmikklassse unter Leitung von Mimi Scheiblauer ihre individuelle Mitarbeit mit Unterstützung ihrer Kollegen hatten ange-deihen lassen.

Das Fest war ein voller Erfolg. Es zeigte vor allem, wie viel Sympathie unser Konsi besitzt. Dem Damenkomitee, an dessen Spitze Frau Dr. Escher-Prince stand, gebührt für seine hingebende und aufopferungsvolle Arbeit, die auch so viele Firmen und Private zu freudiger Leistung zu bewegen wusste, der herzlichste Dank. Das

Konservatorium darf stolz sein auf die Sympathiebeweise, die ihm der 24. Oktober einbrachte.“

Der Reinertrag zugunsten des Pensionsfonds der älteren Lehrer belief sich auf Fr. 10,530.—.

Die *ordentlichen Vergünstigungen* an unsere Berufsstudierenden seitens der Konzertinstitute und Theater erfuhren zu unserem Bedauern eine Einschränkung insofern, als die Generaldirektion des Pfautheaters die bisher gewährten Preisreduktionen ohne Grundangabe und selbst ohne direkte Mitteilung an uns aufhob, und als die Tonhalle infolge des starken Besuches der Populären Symphoniekonzerte die üblichen Freiabonnements nicht mehr abzugeben in der Lage war. Gleich blieben sich die Vergünstigungen bei den Transportanstalten und Musikalienhandlungen.

Ausserordentliche Vergünstigungen genossen unsere Studierenden in den Konzerten hiesiger und auswärtiger Orchester, Kammermusikensembles und Chöre, sowie in fast sämtlichen Solistenkonzerten, Vorträgen und anderweitigen privaten oder durch die Konzertgesellschaft A.-G., das Konzertbureau M. Kantorowiz, die Studierenden der Eidgenössischen Technischen Hochschule, die Studentenschaft der Universität usw. organisierten Veranstaltungen. Alle Anlässe noch einzeln aufzuführen, gestattet uns deren grosse Zahl nicht mehr, doch wollen wir nicht unterlassen, namens der Schülerschaft allen Veranstaltern den besten Dank auszusprechen.

Die *Bibliothek* wurde entsprechend den budgetierten Mitteln weiter ergänzt und erfuhr überdies Bereicherung durch Schenkungen von Frau R. Fröbel-Keyser in Zürich und Frau Dr. R. Schwarzenbach-Wille in Bocken-Horgen.

Der *Instrumentenbestand* erfuhr eine wesentliche Bereicherung durch die Anschaffung von zwei Bechstein-Flügeln in die Zimmer 23 und 29, sowie durch die testamentarische Schenkung eines Klaviers durch die am 16. März 1932 verstorbene Fräulein Anna Kerez, „in dankbarer Erinnerung an den verehrten verstorbenen Herrn Kapellmeister Dr. Friedrich Hegar“.

Eine Neuerung, von der wir uns für die Zukunft besten Erfolg im guten Einvernehmen und in ständigem Kontakt mit unsern gewesenen Schülern versprechen, die aber auch schon auf das Konsifest hin ihre unverkennbar wohlthätige Wirkung ausübte, bedeutet die Schaffung einer eigenen Konservatoriumszeitung „Der Bindebogen“, der jährlich in 20 Nummern Nachricht von allem geben

will, was unser Institut leistet, der aber auch gerne über alles das berichtet, was unsere ehemaligen Schüler in der Praxis tun, und welche Erfolge und Erfahrungen ihnen dort beschieden sind.

Die *baulichen Verbesserungen* beschränken sich auf die Anbringung von Ventilatoren im Zimmer 25 und auf die längst dringend gewesene Renovation unseres Direktionszimmers, bei der uns Herr Architekt Ch. Hoch in zuvorkommendster und verdankenswertester Weise Hand bot. Den Bildschmuck verdanken wir unserem Herrn W. de Boer, sowie Herrn Kunstmaler A. Frick in Obfelden.

Subventionen und Schenkungen

An ordentlichen Subventionen gingen ein:

von der Regierung des Kantons Zürich	Fr. 10,000.—
vom Stadtrat Zürich	„ 20,000.—
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 2,000.—
vom Gemischten Chor Zürich	„ 500.—
vom Männerchor Zürich	„ 200.—
von der Zürcher Liederbuchanstalt	„ 300.—
von der Tonhallegesellschaft	„ 200.—
Total	<u>Fr. 33,200.—</u>

An Couponschenkungen ging der Betrag von Fr. 29.40 ein.

Allen Spendern sprechen wir den wärmsten Dank aus.

Statistisches

Besuchsziffern

a) Berufsschule:

Sommersemester .	41 Herren,	108 Damen,	zusammen	149 (—10)
Wintersemester .	40 „	100 „	„	140 (—15)
Davon entfallen auf Stadt und Kanton Zürich	81 (—8) Studierende			
Auf die übrigen Kantone der Schweiz. . .	78 (—11) „			
Auf das Ausland	9 (+4) „			

b) Dilettantenschule:

Sommersem.	285 Schüler,	571 Schülerinnen,	zusammen	856 (+30)
Wintersem.	282 „	597 „	„	879 (+9)

c) Konzertausbildungsklassen und Spezialkurse:

(Die Teilnehmerzahlen sind in der Frequenzliste der Abteilungen a und b inbegriffen.)

	Sommersemester			Wintersemester		
	Herren	Damen	Total	Herren	Damen	Total
Klavier (Herr Emil Frey) . . .	4	7	11	4	5	9
Klavier (Herr Walter Frey) . .	4	8	12	4	7	11
Violine (Herr W. de Boer) . . .	5	10	15	4	10	14
Violoncello (Herr F. Reitz) . .	6	5	11	4	5	9
Sologesang (Frau Ilona K. Durigo)	1	7	8	—	7	7
Orgel (Herr E. Isler)	16	22	38	16	18	34
Kurs für röm.-kath. Organisten .	3	1	4	—	—	—
Kurs für Blasmusikdirigenten .	15	—	15	16	—	16

Freiplätze

an der Dilettantenschule:	Sommersemester		Wintersemester	
von der Erziehungsdirektion	5 ganze	2 halbe	5 ganze	2 halbe
an der Berufsschule:				
von der Zentralschulpflege	1 ganzer	8 halbe	1 ganzer	8 halbe
vom Konservatorium	1 ganzer	1 halber	1 ganzer	2 halbe

Der Ausfall an Schulgeld, der diesen Freiplätzen entspricht, beträgt Fr. 6075.—.

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfung wurden folgende Diplome zu-
erkannt:

A. Lehrdiplom im Klavierspiel:

a) *Konzertausbildungsklasse Emil Frey:*

Burkhard Paul	von Zürich
Keller Lis	„ Hagenbuch

b) *Klasse Adolf Bleuler:*

Gähwiller Sylvia	von Mogelsberg
------------------	----------------

c) *Klasse Dr. O. Kasics:*

Lüthy Martin	von Wetzikon
Müller Hans	„ Zürich
Rogner Hans	„ Wien
Thomann Erna	„ Zürich
Uehlinger Lisa	„ Männedorf
Walder Rösli	„ Zürich
Weilenmann Hedy	„ Winterthur

d) *Klasse Walter Lang:*

Baumeister Lucie	von Zürich
------------------	------------

B. Lehrdiplom im Violinspiel:

a) *Konzertausbildungsklasse W. de Boer:*

Krauer Marlis	von Zürich
Siemers Adelheid	„ Zürich
Stärkle Erika	„ St. Gallen
Wild Alice	„ Vaihingen

b) *Klasse von P. Essek:*

Raschle Selma	von Mosnang
Stucki Helen	„ Schaffhausen

C. Lehrdiplom im Violoncellospiel:

Konzertausbildungsklasse F. Reitz:

Hasler Margrit	von Winterthur
----------------	----------------

D. Lehrdiplom im Orgelspiel:

Klasse E. Isler:

Bohli Gertrud	von Winterthur
Bosshart Klara	„ Oberwangen
Cantieni Armon	„ Pignien
Hardmeyer Willy	„ Zürich
Lüthy Martin	„ Wetzikon
Moor Helene	„ Vordemwald
Wacker Louise	„ Bottighofen

E. Diplom als Lehrer des Sologesanges:

Klasse E. v. Monakow:

Hengstler Alice	von Schaffhausen
-----------------	------------------

F. Diplom als Lehrer des Schulgesanges:

Brunold Simon	von Peist
Derrer Walter	„ Oberglatt
Doebelin Otto	„ St. Gallen
Schreiber Otto	„ Zürich

G. Diplom als Orchestermusiker:

Harfenklasse Frau C. Blaser-Potenti:

Barth Erna	von Zürich
------------	------------

H. Diplom als Lehrer des Kontrapunktes:

Klasse P. Müller:

Früh Huldreich	von Ganterswil
Gremminger Walter	„ Arbon

I. Konzertdiplom im Klavierspiel:

a) Klasse Emil Frey:

Aeschbacher Adrian	von Eggwil
Bréguet Emmy	„ Neuchâtel

b) *Klasse Walter Frey:*

Baum Alfred	von Zürich
Burkhard-Horber Elsa	„ Illnau
Hübner Jenny	„ St. Gallen
Schweizer Milly	„ Zürich

K. Konzertdiplom im Orgelspiel:

Klasse E. Isler:

Meyer Walter	von Zürich
--------------	------------

Theoretische Abschlussprüfungen:

Dieselben bestanden:

in der Harmonielehre:

a) *Herbstprüfungen:*

Klasse L. Kempfer von 8 Schülern	6 Schüler
„ C. Vogler sämtliche	9 Schüler

b) *Frühjahrsprüfungen:*

Klasse L. Kempfer von 9 Schülern	7 Schüler
„ P. Müller sämtliche	6 Schüler
„ C. Vogler	„ 5 „

in der Formenlehre und Analyse, Klassen C. Vogler:

a) *Herbstprüfungen:* sämtliche 13 Schüler

b) *Frühjahrsprüfungen:* sämtliche 15 Schüler

Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

Sommersemester 1931

6. Juni	Klavierklasse	von Hrn. J. Stumpp
13. Juni	{ Klavierklasse	„ Frl. E. Fridöri
	{ Violinklasse	„ Hrn. K. Wenz
20. Juni	{ Klavierklasse	„ Frl. A. Müller
	{ Violinklasse	„ Hrn. F. Böttcher

27. Juni	{ Klavierklasse	von	Hrn. <i>E. Heuberger</i>
	{ Violinklasse	,,	Hrn. <i>H. Schroer</i>
4. Juli	Klavierklasse	,,	Frl. <i>A. Lorch</i>
11. Juli	Kammermusikklasse	,,	Hrn. <i>Walter Frey</i>

Sommerferien

25. Aug.	Klavierabend	von	Frau <i>Elsa Burkhard-Horber</i>
28. Aug.	Klavierabend	,,	Hrn. <i>Alfred Baum</i>
1. Sept.	Klavierabend	,,	Frl. <i>Emmy Bréguet</i>
19. Sept.	Klavierklasse	,,	Hrn. <i>Dr. O. Kasics</i>
23. Sept.	Konzertausbildungsklasse f. Org.	,,	Hrn. <i>E. Isler</i>
26. Sept.	Konzertausbildungsklasse für Sologesang	,,	Frau <i>Ilona Durigo</i>
2. Okt.	Kompositionsklasse	,,	Hrn. <i>Dr. V. Andreae</i>
3. Okt.	Kammermusikklasse	,,	Hrn. <i>Walter Frey</i>
7. Okt.	Konzertausbildungsklasse f. Vio- line und Streichquartettklasse	,,	Hrn. <i>W. de Boer</i>
10. Okt.	Schlussaufführung mit Orchester im Konservatorium		

Wintersemester 1931/32

7. Nov.	Sologesangsklasse	von	Frl. <i>E. v. Monakow</i>
14. Nov.	Konzertausbildungsklasse f. Klav.	,,	Hrn. <i>Walter Frey</i>
21. Nov.	Konzertausbildungsklasse f. Klav.	,,	Hrn. <i>Emil Frey</i>
28. Nov.	{ Klavierklasse	,,	Frl. <i>E. Fridöri</i>
	{ Celloklasse	,,	Hrn. <i>C. Hessel</i>
5. Dez.	{ Klavierklasse	,,	Frl. <i>W. Smalenburg</i>
	{ Violinklasse	,,	Frl. <i>H. Marti</i>
12. Dez.	Klavierklasse	,,	Hrn. <i>P. North</i>
16. Dez.	{ Klavierklasse	,,	Frl. <i>M. Wullschleger</i>
	{ Violinklasse	,,	Hrn. <i>H. Johner</i>
19. Dez.	Orchesteraufführung		
23. Dez.	Kammermusikklasse	,,	Hrn. <i>Walter Frey</i>

Weihnachtsferien

23. Jan.	Klavierklasse	von	Hrn. <i>A. Bleuler</i>
	Sologesangsklasse	,,	Hrn. <i>H. Dubs</i>
30. Jan.	Konzertausbildungsklasse f. Org.	,,	Hrn. <i>E. Isler</i>
6. Febr.	Klavierklasse	,,	Hrn. <i>W. Lang</i>
13. Febr.	Konzertausbildungsklasse f. Vio- loncello	,,	Hrn. <i>F. Reitz</i>
20. Febr.	Hauskonzert		
27. Febr.	Konzertausbildungsklasse für Sologesang	,,	Frau <i>Ilona Durigo</i>
5. März	Konzertausbildungsklasse f. Klav.	,,	Hrn. <i>Emil Frey</i>
12. März	Schlussaufführung in der Tonhalle		
19. März	Chor- und Orchesteraufführung		
23. März	Kammermusikklasse	von	Hrn. <i>Walter Frey</i>

Programme

a) Vortragsübungen der Konzertausbildungsklassen

23. September 1931, im Fraumünster, Orgelklassen Ernst Isler: **Vincent Lübeck**, Präludium und Fuge in E-Dur (Bertha Bohli). **J. S. Bach**, Toccata und Fuge in d-Moll (Claire Bosshart). **J. S. Bach**, Dorische Toccata (Grety Bangerter). **G. F. Händel**, Konzertsatz in F-Dur für Orgel allein (Anna Vuilleumier). **J. S. Bach**, Toccata in C-Dur (Willy Hardmeyer). **J. S. Bach**, Präludium und Fuge in A-Dur (Helene Moor). **R. Schumann**, II. Fuge über B-A-C-H (Luise Wacker). **Fr. Liszt**, Präludium und Fuge über B-A-C-H (Armon Cantieni). **C. Franck**, Chorale en la mineur (Heinz Hindermann). **M. Reger**, Fantasie und Fuge über den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ (Edwin Löhner). **M. Reger**, „Te deum“ (Emil Stierli). **M. Reger**, Passacaglia in f-Moll (Martin Lüthi). **Paul Müller**, Toccata in C-Dur, op. 12 (Walter Meyer).

26. September 1931, Konzertausbildungsklasse für Gesang Ilona K. Durigo. 1. **Bach**, a) Recit. und Arie aus der Kantate Nr. 89, b) Arie aus der Kantate Nr. 32 (Sopran: Maja Reinlingh, Oboe: Herr M. SAILLET). 2. **Pergolesi**, Tre giorni; **Paisiello**, Nel cor più non mi sento; **Jomelli**, Chi vuol comprar... (Maja Török). 3. **Mendelssohn**, a) Duett aus der Motette Nr. 39, b) Duett aus „Athalia“ (I. Sopran: Jenny Wullschlegler-Bienz, II. Sopran: Lisel Briner-Wartner). 4. **Schumann**, a) Mit Myrthen und Rosen, b) Intermezzo, c) Wanderlied (Willy Wind). 5. **Brahms**, Duette für Sopran und Alt, a) Klänge, b) Am Meere, c) Die Schwestern (Sopran: Martha Hürlimann, Alt: Gertrud Strehler). 6. **Wagner**, Ballade der Senta a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ (Alice A. Frey). 7. **Lortzing**, Rezitativ und Arie der Marie a. d. Oper „Der Waffenschmied“ (Leny Kern). 8. **Verdi**, Duetto dall'Opera „Un ballo in maschera“ (Amalia: Alice A. Frey, Riccardo: Willy Wind).

2. Oktober 1931, Kompositionsabend der Klasse Dr. V. Andreae. **Paul Burkhard**, Präludium und Choral für Orgel, Streichquartett und Trompete (Orgel: Hans Müller, Violinen: Lotte Stüssi, Clemens Dahinden, Bratsche: Erika Stärkle, Cello: Robert Hunziker, Trompete: Hans Honegger). **Werner Heim**, 3 Stücke für Cello und Klavier (Cello: Robert Hunziker, Klavier: Adrian Aeschbacher). **Huldreich Früh**, 3 Lieder für Tenor und Klavier, a) Herbstgesang (Paul Verlaine), b) Aufblick (R. Dehmel), c) Stimme im Dunkeln (R. Dehmel) (Tenor: Eguinaldo Salghini, Klavier: Huldreich Früh). **René Gerber**, Suite XVII^eme siècle pour flûte, alto, harpe (Musette, Passepied, Sarabande, Rigaudon) (Flûte: Jean Druey, Alto: Erika Stärkle, Harpe: Erna Barth). **Paul Burkhard**, 5 Lieder für Sopran und Klavier (Pierre Loiselet), a) On entend aboyer un chien, b) Qui donc me prendra, c) Dans les feuilles jaunes, d) J'allume ma lampe, e) Tu vois, cette demoiselle (Sopran: Lisa Burkhard, Klavier: Paul Burkhard). **Huldreich Früh**, 6 Klavierstücke, a) Blues, b) Melodie, c) Intermezzo, d) Tango, e) Invention, f) Marsch (Klavier: Paul Burkhard). **Paul Burkhard**, 5 Lieder für Mezzosopran und Klavier, a) Volkslied, b) Zwei Segel (C. F. Meyer), c) Schnitterlied (C. F. Meyer), d) Die Kurtisane (R. M. Rilke), e) Die Wartende (aus dem Japanischen von Hans Bethge) (Mezzosopran: Ilonka Kasics, Klavier: Paul Burkhard). **René Gerber**, Divertissement pour flûte, hautbois, clavecin (Jean Druey, Hans Kull, Paul Burkhard). **Paul Burkhard**, Media vita in morte sumus, Kantate für Männerstimmen und Kammerorchester (Tenorsolo: Eguinaldo Salghini, Bassolo: Lucas Barth).

7. Oktober 1931, Quartett- und Konzertausbildungsklasse für Violine *W. de Boer*: 1. **F. Schubert**, Streichquartett in d-Moll, op. posth. (Violine: E. Stärkle, H. Merz; Bratsche: H. Müller; Cello: M. Hasler). 2. **W. de Boer**, Präludium (G. Bruggmann). 3. **O. Schoeck**, Konzert in B-Dur, I. Satz (H. Siemers). 4. **H. Wieniawski**, Konzert in d-Moll (M. Willener). 5. **C. Scott**, Tallahassee-Suite (E. Stärkle). 6. **M. Reger**, Sonate in d-Moll, op. 42 Nr. 1 (L. Fenigstein). 7. **C. Debussy**, Streichquartett in g-Moll (Violine: L. Fenigstein, A. Wild; Bratsche: H. Sieger; Cello: K. Brunnenschweiler).

14. November 1931, Konzertausbildungsklasse für Klavier *Walter Frey*: Werke schweizerischer Komponisten. 1. **Henry Reymond**, Prélude et Fugue élégiaque (W. Gremminger). 2. **Walter Lang**, Scherzo cis-Moll, op. 2 (Gertrud Billeter). 3. **Arthur Honegger**, Aus dem „Cahier Romand“: Calme-Rythmé-Egal (Lisel Stambach). 4. **Paul Müller**, Aus Klavierstücke op. 10: Elegie-Invention (Werner Heim). 5. **Walter Schulthess**, Drei Klavierstücke op. 12: Capriccio, Aria, Alla Tarantella (Helene Gassmann, Jenny Hübner). 6. **Othmar Schoeck**, Zwei Klavierstücke op. 29: Consolation, Toccata (Milly Schweizer). 7. **Conrad Beck**, Klavierstücke (2. Folge) Allegro energico, Lento, Allegro moderato, Presto (Alfred Baum).

21. November 1931, Konzertausbildungsklasse für Klavier *Emil Frey*: 1. **J. S. Bach**, Toccata und Fuge in d-Moll, bearbeitet von Tausig (Trudi Frei). 2. **W. A. Mozart**, Konzert in G-Dur (K. V. 453) I. Satz (Trudi Wanner). 3. **J. Brahms**, Capriccio op. 76 Nr. 1 in fis-Moll, Capriccio op. 76 Nr. 2 in h-Moll, Rhapsodie op. 119 Nr. 4 in Es-Dur (Paul Burkhard). 4. **Ch. M. Widor**, Suite op. 58 in h-Moll (Lis Keller). 5. **César Franck**, Variations symphoniques (Clara Bosshart). 6. **Maurice Ravel**, Sonatine (Bernh. Rywosch). 7. **Gabriel Fauré**, Ire nocturne in es-Moll, Etude de concert op. 13 c-Moll (Jean Ruggiero). 8. **Gabriel Pierné**, Variations op. 42 in c-moll (Adr. Aeschbacher).

30. Januar 1932, Orgelklasse *Ernst Isler*: Das kirchliche Orgelspiel (*E* = Zum Eingang; *Z* = Zwischenspiel, Predigt nachspiel; *A* = Zum Ausgang; *K* = Kommunion, Abendmahl.) Adventszeit. *E* **Bach**, Präludium und Fuge in C-Dur (Armon Cantieni). Lied Nr. 89 des Schweiz. Kirchengesangbuches mit Vorspiel (Marlies Bader). Predigtgedanke: „Freuet euch, der Herr ist nahe“ (Philipperbrief IV. 4, 5). *Z* **Bach-Straube**, „In dulci jubilo“ (Meinrad Schütter). Lied Nr. 345, Melodie 90, mit Vorspiel (Marlies Bader). *A* **Bach**, Fuge über „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (Willy Fey). — Weihnachten (Abendmahlgottesdienst). *E* **Pasquini**, Pastorale (Ernst Schaerer). Lied Nr. 97 mit Vorspiel (Ernst Pfenninger). Predigt: Evangel. Matthäus II. 9—11). *A* (Für Nicht-Abendmahlteilnehmer) **Bach**, „Es ist das Heil uns kommen her“ (Ferdinand Lackner). *K* **Bach**, „Vom Himmel hoch“ und Lied Nr. 258 (Ernst Pfenninger). Lied Nr. 185 und anschliessend *A* **Bach**, „In dir ist Freude“ (Claire Bosshart). — Neujahr. *E* **Böhm**, „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ (Emil Stierli). Lied Nr. 1 mit Vorspiel (Anny Felder). Predigtgedanke: „Ich vergesse, was dahinten ist“ (Philipper III. 13, 14). *Z* **Bach**, „Das alte Jahr vergangen ist“ (Emil Ackermann). Lied Nr. 6 mit Vorspiel (Anny Felder). *A* **Walther**, „Lobe den Herren“ (Emil Stierli). — Passionszeit. *E* **Scheidt**, „Da Jesus an dem Kreuze stund“; **Strungk**, „Lass mich dein sein und bleiben“ (Heinz Hindermann). Lied Nr. 112 mit Vorspiel (Hans Müller). Predigtgedanke: „Sehet welch ein Mensch“ (Evangel. Joh. XIX. 4—6). *Z* **Bach**, V. Band, Nr. 27 (Melodie: „O Haupt voll Blut und Wunden“) (Meta Keller). Lied Nr. 115 mit Vorspiel

(Hans Müller). *A. Bach*, I. Teil der Tripelfuge (Willy Hardmeyer). — Ostermontag. *E. Frescobaldi*, Passacaglia (Walter Meyer). Lied Nr. 128 (Melodie 147) mit Vorspiel (Madeleine Hauser). Predigtgedanke: „Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden“ (I. Korinth. Brief XV. 18 bis 20). *Z. Händel*, „Ich weiss, dass mein Erlöser lebet“ (Arie, für Orgel ges.) (Anna Vuilleumier). Lied Nr. 132 mit Vorspiel (Madeleine Hauser). *A. Muffat*, Toccata sexta, I. und II. Satz (Gertrud Bohli). — Pfingsten (Abendmahlgottesdienst). *E. Schumann*, Fuge op. 60, Nr. 1 (Elisabeth Strehler). Lied Nr. 147 mit Vorspiel (Emil Bächtold). Predigtgedanke: „Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben“ (Evangel. Joh. XIV. 16, 17). *Z. Mendelssohn*, Andante religioso aus der IV. Sonate (Helene Gerodetti). Lied 146 mit Vorspiel (Emmy Haeblerlin). *A* (Für Nicht-Abendmahlteilnehmer) *Mendelssohn*, II. Sonate, I. Satz (Helene Gerodetti). *K. Brahms*, „Schmücke dich, o liebe Seele“ und Lied Nr. 205 (transpon.) (Emil Bächtold). Lied Nr. 185 und anschliessend *A. Mendelssohn*, Fuge der VI. Sonate (Grety Bangerter). — Totensonntag. *E. Bach*, Fantasie in c-moll (Martin Lüthi). Lied Nr. 324 mit Vorspiel (Margrit Städeli). Predigtgedanke: „Christus der ist mein Leben und Sterben mein Gewinn“ (Philipperebrief I, 21 und 23). *Z. Reger*, op. 67, Nr. 5, „Christus der ist mein Leben“ (Trude Graf). Lied Nr. 320 mit Vorspiel (Margrit Städeli). *A. Walther*, Variationen über „Christus der ist mein Leben“ (Luise Wacker).

13. Februar 1932, Konzertausbildungsklasse für Violoncello *Fritz Reitz*: *J. Klengel*, Konzertino Nr. 2 in G-Dur, op. 41, I. und II. Satz (Richard Philipp). *Eccles*, Sonate in g-moll (Lydi Vodoz). *J. S. Bach*, Präludium, Allemande und Courante a. d. Solosuite Nr. II, d-moll (Max Häusermann). *Goltermann*, I. Satz a. d. h-Moll Konzert (Nanette Rittershaus). *St. Saëns*, Konzert in a-Moll (Doris Froebel). *Muffat*, Arioso; *Couperin*, Pastorale; *Frescobaldi*, Toccata (Clara Brunnschweiler). *J. Haydn*, I. Satza. d. D-Dur Konzert (Margrit Hasler).

27. Februar 1932, Konzertausbildungsklasse für Sologesang *Ilona K. Durigo*: 1. *Abingdon-Haydn*, 4 Terzette (I. Sopran: Martha Hürlimann, II. Sopran: Liesel Briner, Alt: Gertrud Strehler). 2. *Haydn*, Recit. und Arie a. d. „Jahreszeiten“ (Jenny Wullschleger). 3. *Altdeutsche Lieder* (Reimann-Sammlung) a) Eine schöne Tageweis, b) Die rechte Stimmung, c) Der schwere Traum, d) Leichte Wahl (Gertrud Strehler). 4. *Händel*, Recit. u. Arie aus „Debora“ (Alice A. Frey). 5. *Brahms*, a) Komm bald, b) Treue Liebe, c) An die Nachtigall, d) Vergebliches Ständchen (Liesel Briner). 6. *Maillart*, Arie a. d. Oper „Glöckchen des Eremiten“ (Leny Kern). 7. *Gounod*, Recit. und Arie des Gretchens a. d. Oper „Faust“ (Martha Hürlimann). 8. *Rossini*, Terzett a. d. Oper „Wilhelm Tell“ (Mathilde: Alice Frey, Gemmy: Leny Kern, Hedwig: Gertrud Strehler).

5. März 1932, Konzertausbildungsklasse für Klavier *Emil Frey*: *J. S. Bach*, Toccata in D-Dur (Trudi Wanner). *L. v. Beethoven*, 32 Variationen in c-Moll (Paul Burkhard). *L. v. Beethoven*, op. 37, Klavierkonzert in c-Moll, I. Satz (Bernhard Rywosch). *Rob. Schumann*, Romanze in Fis-Dur; *Friedr. Chopin*, Scherzo in cis-Moll (Clara Bosshart). *Friedr. Chopin*, Sechs Präludien aus op. 28, g-Moll, G-Dur, c-Moll, As-Dur, F-Dur, d-Moll (Jean Ruggiero). *Claude Debussy*, Prélude a-Moll „pour le piano“: Des pas sur la neige, Ce qu'a vu le vent de l'Ouest (Trudy Frei). *Rob. Schumann*, op. 22: Sonate in g-Moll, I. Satz (Lis Keller). *Johannes Brahms*, op. 83, Klavierkonzert in B-Dur, III. und IV. Satz (Adrian Aeschbacher).

b) Vortragsübungen der Quartett-, Kammermusik- und Ensembleklassen

11. Juli 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey*: **L. van Beethoven**, Klaviertrio in Es-Dur, op. 1, Nr. 1 (Klavier: Gertrud Billeter, Violine: Lotte Stüssi, Cello: Kurt Pomsel). **Johannes Brahms**, Klavierquartett in c-Moll, op. 60 (Klavier: Helene Gassmann, Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Walter Essek). **Max Reger**, Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86, für 2 Klaviere (Milly Schweizer, Kurt Wolfgang Senn). **A. Dvorák**, Klavierquintett in A-Dur, op. 81 (Klavier: Paul Burkhard, 1. Violine: Lotte Stüssi, 2. Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

3. Oktober 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey*: **A. Honegger**, Sonate für Klavier und Cello (Adrian Aeschbacher, Walter Essek). **R. Schumann**, Trio op. 63, d-moll (Irma Maetzig, Lilly Fenigstein, Margrit Hasler). **J. Brahms**, Sonate op. 99, F-Dur, für Klavier und Cello (Touty Druey, Robert Hunziker). **W. A. Mozart**, Fantasie für eine Orgelwalze (für 2 Klaviere) (Jenny Hübner, Lies Keller).

23. Dezember 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey*: **Johannes Brahms**, Sonate in G-Dur, op. 78, für Klavier und Violine (Klavier: Milly Schweizer, Violine: Gret Müller). **L. v. Beethoven**, Sonate in F-Dur, op. 5, Nr. 1, für Klavier und Cello (Klavier: Adrian Aeschbacher, Cello: Walter Essek). **Franz Schubert**, „Forellen-Quintett“, op. 114, für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Walter Essek, Kontrabass: Xaver Steinauer).

23. März 1932, Kammermusikklasse *Walter Frey*: **Joh. Brahms**, Klavierquartett op. 26 in A-Dur (Klavier: Irma Maetzig, Violine: Lotte Stüssi, Viola: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel). **G. Fr. Händel**, Sonate in B-Dur für 2 Violinen und Klavier (Violinen: Clemens Dahinden, Walter Henrich; Klavier: Helene Gassmann). **Joh. Brahms**, Klavierquintett op. 34 in f-moll (Klavier: Milly Schweizer, 1. Violine: Walter Henrich, 2. Violine: Clemens Dahinden, Viola: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

c) Konzerte des Streichquartett- und Kammermusikklassen

19. Juli 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Hotel Rosegg in Pontresina: **Beethoven**, Trio in Es-Dur (Klavier: Gertrud Billeter, Violine: Lotte Stüssi, Cello: Walter Essek). **Schubert**, Trio in B-Dur, op. 99 (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Gret Müller, Cello: Walter Essek). **Dvorak**, Klavierquintett in A-Dur (Klavier: Paul Burkhard, 1. Violine: Lotte Stüssi, 2. Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

31. Oktober 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Schubert**, Trio in B-Dur, op. 99 (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Gret Müller, Cello: Walter Essek). **Schumann**, Sinfonische Etüden, op. 13 (Alfred Baum). **Mendelssohn**, Trio in d-Moll, op. 49 (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Gret Müller, Cello: Walter Essek).

14. November 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Schumann**, Trio in d-Moll, op. 63 (Klavier: Irma Maetzig, Violine:

Lilly Fenigstein, Cello: Margrit Hasler). **Beethoven**, Variationen für Cello und Klavier (Cello: Margrit Hasler, Klavier: Bernhard Rywosch). **Brahms**, 3 Capricci, op. 76, Nr. 1—2; op. 116, Nr. 7 (Eva Scharrer). **Brahms**, Klavierquartett in g-Moll, op. 25 (Klavier: Eva Scharrer, Violine: Gret Müller, Bratsche: Lotte Stüssi, Cello: Walter Essek).

21. November 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Weissen Saale des Volkshauses in Zürich: **Schubert**, „Forellenquintett“, op. 114 (Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Walter Essek, Kontrabass: Xaver Steinauer). **Brahms**, Sonate für Violine und Klavier in G-Dur, op. 78 (Violine: Gret Müller, Klavier: Milly Schweizer). **Dvořák**, Klavierquartett in A-Dur, op. 81 (Klavier: Paul Burkhard, 1. Violine: Lotte Stüssi, 2. Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

28. November 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Schubert**, Fantasie für Klavier zu 4 Händen in f-Moll (Milly Schweizer, Jenny Hübner). **Brahms**, Sonate für Violine und Klavier in G-Dur, op. 78 (Violine: Gret Müller, Klavier: Milly Schweizer). **Beethoven**, Trio in Es-Dur (Klavier: Gertrud Billeter, Violine: Lotte Stüssi, Cello: Walter Essek).

12. Dezember 1931, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Brahms**, Trio in c-Moll, op. 101 (Klavier: Adrian Aeschbacher, Violine: Gret Müller, Cello: Walter Essek; Klaviersoli von Adrian Aeschbacher). **Schubert**, „Forellenquintett“ (Klavier: Jenny Hübner, Violine: Gret Müller, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Walter Essek, Kontrabass: Xaver Steinauer).

24. Januar 1932, Streichquartettklasse *W. de Boer* im Institut Felsenegg-Zug: **W. A. Mozart**, Streichtrio in Es-Dur, K. V. 563 (1. Violine: Walter Henrich, 2. Violine: Clemens Dahinden, Cello: Klara Brunnschweiler). **L. von Beethoven**, Streichquartett in F-Dur, op. 59, Nr. 1 (1. Violine: Mina Willener, 2. Violine: Clemens Dahinden, Bratsche: Walter Henrich, Cello: Klara Brunnschweiler).

14. Februar 1932, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Reger**, Suite im alten Stil (Klavier: Paul Burkhard, Violine: Lotte Stüssi). Klaviersoli von **Brahms** und **Chopin** (Paul Burkhard). **Dvořák**, Klavierquintett in A-Dur (Klavier: Paul Burkhard, 1. Violine: Lotte Stüssi, 2. Violine: Gret Müller; Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

20. Februar 1932, Streichquartettklasse *W. de Boer* im Weissen Saale des Volkshauses in Zürich: **Brahms**, Sextett in B-Dur, op. 18 (1. Violine: Lilly Fenigstein, 2. Violine: Helen Stucki, 1. Viola: Hermann Sieger, 2. Viola: Gret Bruggmann, 1. Cello: Kurt Pomsel, 2. Cello: Nanette Rittershaus). **Beethoven**, Streichquartett in F-Dur, op. 59, Nr. 1 (1. Violine: Mina Willener, 2. Violine: Clemens Dahinden, Bratsche: Walter Henrich, Cello: Klara Brunnschweiler).

6. März 1932, Kammermusikklasse *Walter Frey* im Institut Felsenegg-Zug: **Händel**, Sonate in B-Dur für Klavier und 2 Violinen (Klavier: Helene Gassmann, 1. Violine: Clemens Dahinden, 2. Violine: Walter Henrich). **Beethoven**, Sonate für Klavier und Violine in a-Moll (Klavier: Helene Gassmann, Violine: Walter Henrich). **Brahms**, Klavierquintett in f-Moll (Klavier: Milly Schweizer, 1. Violine: Walter Henrich, 2. Violine: Clemens Dahinden, Bratsche: Lilly Fenigstein, Cello: Kurt Pomsel).

d) Öffentliche Prüfungen für das Konzertdiplom

25. August 1931

Klavierabend von Elsa Burkhard-Horber

(Konzertausbildungsklasse Walter Frey)

- | | |
|--------------|--|
| 1. Bach | Chromatische Fantasie und Fuge |
| 2. Beethoven | Sonate Es-Dur, op. 81a, Les Adieux |
| 3. Debussy | a) Reflets dans l'eau
b) Cloches à travers les feuilles
c) Feux d'artifice |
| 4. Chopin | Sonate h-moll, op. 58 |

28. August 1931

Klavierabend von Alfred Baum

(Konzertausbildungsklasse Walter Frey)

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| 1. L. v. Beethoven | Sonate in E-Dur, op. 109 |
| 2. César Franck | Prélude, Choral et Fugue |
| 3. Arthur Honegger | Sept pièces brèves |
| 4. Franz Liszt | Sonate in h-Moll |

1. September 1931

Klavierabend von Emmy Bréguet

(Konzertausbildungsklasse Emil Frey)

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Friedemann Bach | Konzert für Orgel, bearbeitet für Klavier von Philipp |
| 2. L. v. Beethoven | Sonate op. 101 |
| 3. C. Debussy | a) Reflets dans l'eau
b) La cathédrale engloutie
c) L'isle joyeuse |
| 4. J. Brahms | Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, op. 24 |

23. März 1932

Orgelabend von Walter Meyer

(Konzertausbildungsklasse Ernst Isler)

- | | |
|-------------------|---|
| 1. Paul Müller | Toccata |
| 2. Joh. Seb. Bach | Drei Choralvorspiele
a) An Wasserflüssen Babylons
b) Kommst Du nun, Jesu, vom Himmel herunter
c) Wachet auf, ruft uns die Stimme |
| 3. Max Reger | Choralfantasie „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“ |

29. April 1932

Klavierabend von Adrian Aeschbacher

(Konzertausbildungsklasse Emil Frey)

1. L. van Beethoven Sonate op. 106, B-Dur (für das Hammerklavier)
2. F. Schubert 3 Impromptus, op. 142
3. A. Skrjabin Sonate Fis-Dur, op. 30
4. R. Schumann Symphonische Etüden, op. 13

6. Mai 1932

Klavierabend von Jenny Hübner

(Konzertausbildungsklasse Walter Frey)

1. R. Schumann Sonate in g-Moll
2. W. A. Mozart Sonate D-Dur
3. C. Franck Prélude, Choral et Fugue
4. Cl. Debussy
 - a) Jardins sous la pluie
 - b) Soirée dans Grenade
 - c) L'Isle joyeuse

10. Mai 1932

Klavierabend von Milly Schweizer

(Konzertausbildungsklasse Walter Frey)

1. Bach-Busoni Chaconne
2. L. van Beethoven Sonate op. 110 in As-Dur
3. O. Schoeck
 - a) Consolation
 - b) Toccata
4. a) F. Liszt Etude de concert Nr. 3, Des-Dur
- b) F. Chopin Ballade in f-Moll

e) Hauskonzerte, Orchester-, Chor- und Schlussaufführungen

20. Februar 1932

Hauskonzert

mit Studierenden der Konzertausbildungs- und Kammermusikklassen von
Frau Ilona Durigo und der Herren Willem de Boer, Emil Frey, Walter Frey,
Ernst Isler und Fritz Reitz.

1. Paul Müller Toccata für Orgel
Anna Vuilleumier

(Konzertausbildungsklasse Ernst Isler)

2. **Joh. Brahms** **Sextett in B-Dur, Op. 18**, für Streichinstrumente, 1. und 2. Satz
Ausführende: Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer. 1. Violine: *Lilly Fenigstein*, 2. Violine: *Helene Stucki*, 1. Viola: *Hermann Sieger*, 2. Viola: *Gret Bruggmann*, 1. Violoncello: *Kurt Pomsel*, 2. Violoncello: *Nanette Rittershaus*.
3. **Friedrich Chopin** **Barcarole** für Klavier
Lis Keller (Konzertausbildungsklasse Emil Frey)
4. **Claude Debussy** **Récitatif et Air de Lia de „L'Enfant prodigue“**
Alice A. Frey (Konzertausbildungsklasse Ilona Durigo
Am Klavier: *Lis Keller*
5. **Franz Schubert** **Wandererfantasie** für Klavier
Alfred Baum (Konzertausbildungsklasse Walter Frey)
6. **Franz Schubert** **„Forellen-Quintett“, op. 114**, für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass
Ausführende: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey
Klavier: *Jenny Hübner*, Violine: *Gret Müller*, Bratsche: *Lilly Fenigstein*, Cello: *Walter Essek*, Kontrabass: *Xaver Steinauer*

10. Oktober 1931

Schlussaufführung mit Orchester

Leitung: Dirigierklasse Dr. V. Andreae

1. **Mozart** **Krönungskonzert, 1. Satz** (Kadenz v. *P. Burkhard*)
Paul Burkhard (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
Leitung: *H. Früh*
2. **Mozart** **Violinkonzert A-Dur, 2. und 3. Satz**
Erika Stärkle (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
Leitung: *A. Aeschbacher*
3. **Mozart** **Arie aus Idomeneo: Zeffiretti**
Leny Kern (Konzertausbildungsklasse J. K. Durigo)
Leitung: *K. Seidemann*
4. **Saint-Saëns** **Rondo capriccioso**
Walter Henrich (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
Leitung: *W. Heim*
5. **Franek** **Variations symphoniques**
Jrma Maetzig (Konzertausbildungsklasse W. Frey)
Leitung: *H. Rogner*
6. **Mozart** **Klavierkonzert G-Dur**
Bernhard Rywosch (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
Leitung: *P. Burkhard*
7. **Beethoven** **Arie: Ah, perfido**
Alice A. Frey (Konzertausbildungsklasse J. K. Durigo)
Leitung: *H. Rogner*

8. Beethoven **Konzert G-Dur, 2. und 3. Satz**
Jenny Hübner (Konzertausbildungsklasse W. Frey)
W. Heim

19. Dezember 1931

Orchester-Aufführung

Leitung: Studierende der Dirigierklasse von Direktor Dr. *Volkmar Andreae*
 Orchester: Konservatoriumsorchester

1. G. F. Händel **Concerto grosso für Streichorchester und Oboen in d-Moll, Nr. 5, 1. Satz**
 Leitung: *Werner Heim*
2. L. v. Beethoven **Klavierkonzert Nr. 1 in C-Dur, op. 15**
1. Satz
Adrian Aeschbacher (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
 Leitung: *Paul Burkhard*
2. und 3. Satz
Lis Keller (Konzertausbildungsklasse Emil Frey)
 Leitung: *Adrian Aeschbacher*
3. W. A. Mozart **Sinfonie in g-Moll (K. V. 550)**
 Leitung: *Hans Rogner*

12. März 1932 im grossen Tonhallsaal

Schluss-Aufführung

Leitung: Dr. *V. Andreae*
 Orchester: Das Tonhalleorchester

1. Fr. Chopin **Klavierkonzert in f-Moll, 1. Satz**
Alfred Baum (Konzertausbildungsklasse W. Frey)
 Leitung: *Werner Heim*
2. M. Bruch **Violinkonzert in g-Moll, 3. Satz**
Lilly Fenigstein (Konzertausbildungsklasse W. de Boer)
3. W. A. Mozart **Arie „Ah, lo previdi“**
Alice A. Frey (Konzertausbildungsklasse J. K. Durigo)
4. M. Dupré **Variations sur un Noël**
Walter Meyer (Konzertausbildungsklasse E. Isler)
5. Ch. M. Widor **Klavierkonzert in c-Moll**
Paul Burkhard (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
6. F. v. Mendelssohn **Violinkonzert in e-Moll**
1. Satz *Walter Henrich* (Konzertausbildungsklasse
3. Satz *Mina Willener* W. de Boer)
 Leitung: *Hans Rogner*
7. J. Brahms **Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur, 1. Satz**
Adrian Aeschbacher (Konzertausbildungsklasse E. Frey)
 Leitung: *Hans Rogner*

Chor- und Orchesteraufführung

Jos. Haydn
(1732—1809)

Einleitung zu „Die sieben Worte unseres Erlösers am Kreuz“, für Orchester, herausgegeben von Robert Sondheim

Jos. Haydn

Requiem in c-Moll für Chor, Solostimmen und Orchester, bearbeitet von Ernst Fritz Schmid.

Sopran: *Beatrice Koch*, Alt: *Trudy Strehler*, Tenor: *Otto Schreiber*, Bass: *Werner Heim*, Orgel: *Walter Meyer*
Leitung: *Hans Rogner* (Studierender der Dirigierklasse des Herrn Direktor Dr. V. Andreae).

Giacomo Carissimi
(1604—1674)

„Jephta“, Oratorium für Chor, Solostimmen und Orchester, bearbeitet von Vittorio Gui.

Filia (Sopran): *Beatrice Koch*, Jephta (Tenor): *Otto Schreiber*, Historicus I (Alt): *Trudy Strehler*, Historicus II (Bass): *Werner Heim*, Orgel: *Walter Meyer*, Cembalo: *Paul Burkhard*
Leitung: Direktor *C. Vogler*.

Rechnungen
1921

RECHNUNGEN



Betriebs-
vom 1. April 1931

		Fr.	Cts.
<i>Einnahmen.</i>			
Unterrichts-Konto			
Betrag der Schulgelder	Fr. 340,450. —		
Ertrag der Vortragsübungen und Prüfungen	" 1,500. 50	341,950	50
Zinsen-Konto			
Kontokorrentzinse		726	25
Spesen-Konto			
Ertrag der Garderobe... ..	Fr. 412. 20		
Ertrag des Telephons... ..	" 194. 80		
Orgelbenutzung	" 564. 50	1,171	50
Lokalmiete-Konto			
Ertrag des Konzertsaaes... ..		7,686	—
Subventionen-Konto			
Subventionen pro 1931/32		33,200	—
Debitoren-Konto			
Eingänge aus früheren Abschreibungen		280	—
		385,014	25

rechnung
bis zum 31. März 1932

		Fr.	Cts.
<i>Ausgaben.</i>			
Unterrichts-Konto			
Besoldungen der Direktion und der Lehrer	Fr. 274,379. 65		
Unterhalt der Instrumente	" 2,376. 45		
Inserate, Druckkosten etc.	" 3,127. 25		
Kosten der Vortragsübungen u. Prüfungen	" 4,828. 20		
Einzahlungen in d. Alterskasse d. Lehrerschaft	" 14,314. 60		
" " Pensionskasse	" 18,427. 55	317,453	70
Zinsen-Konto			
Verzinsung des Obligationenkapitals (inkl. geschenkte Coupons)	Fr. 6,610. 35		
Schuldbriefzins	" 958. 35	7,568	70
Spesen-Konto			
Unterhalt des Gebäudes u. Anschaffungen	Fr. 10,382. 80		
Versicherungen, Wasserzins, Abfuhrwesen, Telefon	" 2,528. 40		
Unkosten aller Art (Besoldungen, Löhne, Bureauumaterial etc.)	" 20,504. 24	33,415	44
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto			
Kohlen, Gas, elektr. Licht		8,972	35
Lokalmiete-Konto			
Lokal Freiestrasse, Gratifikation, Löhne		5,386	20
Stipendienfonds-Konto			
Einlage		4,000	—
Abschreibungen			
Musikalien- und Instrumenten-Konto (Anschaffungen)	Fr. 778. —		
Bibliothek-Konto (Anschaffungen)	" 222. 20		
Debitoren-Konto	" 1,175. —		
Mobilien-Konto	" 1,000. —	3,175	20
Fonds für ältere Lehrer			
Einlage		5,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
Vorschlag		42	66
		385,014	25

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	<i>Soll</i>		<i>Haben</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Unterrichts-Konto			24,496	80
Subventionen-Konto			33,200	—
Lokalmiete-Konto			2,299	80
Spesen-Konto	32,243	94		
Heizungs- und Beleuchtungs-Konto	8,972	35		
Zinsen-Konto	6,842	45		
Einlage in den Stipendienfonds	4,000	—		
„ „ „ Fonds für ältere Lehrer	5,000	—		
Abschreibungen:				
auf Musikalien- und Instrumenten-Konto	778	—		
„ Bibliothek-Konto	222	20		
„ Debitoren-Konto	1,175	—		
„ Mobilien-Konto	1,000	—		
Wiedereingänge a. abgeschriebenen Forderungen			280	—
Kapital-Konto, Vorschlag	42	66		
	60,276	60	60,276	60

Schluss-Bilanz auf den 31. März 1932

	<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Fonds für ältere Lehrer			103,301	20
Stiftungsgut			26,500	—
Stipendienfonds			50,006	60
Erneuerungsfonds für Instrumente			18,779	85
Kreditoren-Konto			3,230	—
Obligationen-Konto			221,000	—
Schuldbrief-Konto			20,000	—
Kapital-Konto			348,958	76
Immobilien-Konto	591,500	—		
Mobilien-Konto	6,000	—		
Bibliothek-Konto	500	—		
Musikalien- und Instrumenten-Konto	28,000	—		
Kassa-Konto	375	92		
Bank			10,058	36
Wertschriften des Stipendienfonds	50,000	—		
Wertschriften d. Erneuerungsfonds f. Instrumente	15,000	—		
Wertschriften des Fonds für ältere Lehrer	87,500	—		
Depositenheft des Fonds für ältere Lehrer	10,801	20		
Postcheck-Konto	5,256	65		
Debitoren-Konto	6,901	—		
	801,834	77	801,834	77

Rechnung der Alterskasse der Lehrerschaft des Konservatoriums

Finnahmen

I. Betriebsrechnung vom 1. April 1931 bis 31. März 1932

Ausgaben

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Einlagehefte bei der Bank am 1. April 1931 ...	311,437	55	Auszahlung von Guthaben und Zulagen ...	11,601	05
Einzahlungen der Mitglieder ...	8,585	55	Einlagehefte bei der Bank ...	307,548	50
Zulagen des Konservatoriums ...	14,314	60	Wertschriften v. Mitgliedern ...	25,000	—
Zinsen der Mitglieder-Guthaben ...	9,811	85			
	344,149	55		344,149	55

Aktiven

II. Schlussbilanz auf 31. März 1932

Passiven

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Einlagehefte bei der Bank ...	307,548	50	Guthaben der Mitglieder ...	332,548	50
Wertschriften ...	25,000	—			
	332,548	50			

ZÜRICH, den 31. März 1932.

Der Quästor: sig. Prof. J. H. Bolle.

Bericht der Rechnungsrevisoren

Zürich, den 2. Juli 1932.

An den tit. Verwaltungsrat des Konservatoriums für Musik

Zürich

Die unterzeichneten Revisoren haben am 2. Juli auftragsgemäss die Betriebsrechnung des Konservatoriums und die Rechnung der Alterskasse der Lehrerschaft für das Rechnungsjahr vom 1. April 1931 bis 31. März 1932 geprüft. Eine grosse Zahl von Stichproben der Einnahmen- und Ausgabenbelege haben die Richtigkeit der Eintragungen in den Büchern erwiesen. An Hand der Bankausweise wurde das Vorhandensein der bei der Schweiz. Kreditanstalt deponierten Wertschriften festgestellt.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung dem Herrn Quästor abzunehmen unter bester Verdankung seiner grossen Arbeit und tadellosen Rechnungsführung.

Hochachtungsvoll

Die Revisoren:

sig. E. Usteri-Faesi

sig. Dr. E. Baur

Verzeichnis

der Studierenden der Berufsschule

während des Schuljahres 1931/32

* während des Betriebsjahres ausgetreten.

Fr. = Eintritt Frühjahr.

H. = " Herbst.

Hauptfach:

K = Klavier	P = Posaune
V = Violine	T = Trompete
S = Sologesang	C = Cello
F = Flöte	O = Orgel
R = Rhythmik	Ha = Harfe
Sch = Schulgesang	Ho = Horn
Schl = Schlagzeug	Kl = Klarinette
Ob = Oboe	C = Contrabass
Sx = Saxophon	Kp = Komposition

H. 29 Aeschbacher Adrian, Zürich . K
 Fr. 31 Andreae Ruth, Zürich . . . K
 *H. 29 Appenzeller Else, Schaffhausen K
 H. 28 Bachmann Elsy, Reiden . . . K
 H. 29 Bader Marlis, Olten O
 H. 31 Baltenschweiler Alice, Kloten . K
 *H. 29 Bandli Marie, Chur K
 H. 30 Bär Gertrud, Zürich K
 *H. 25 Barth Erna, Zürich Ha
 H. 30 Bauer Georg, Zürich. . . . Kl
 Fr. 29 Baumeister Lucie, Zürich. . . K
 Fr. 29 Baumgartner Alice, Rüti . . . K
 H. 30 Beck Hedy, Zürich K
 *H. 26 Berner Meta, Unterkulm . . . O
 H. 30 Biber Max, Erlenbach K
 Fr. 31 Biedermann Mathilde, Bern . R
 *H. 30 Bleuler Helene, Feldmeilen . . O
 Fr. 29 Blum Frieda, Zürich. . . . K
 Fr. 29 Bohli Gertrud, Zürich O
 H. 31 Boss Lydia, Huttwil K
 Fr. 28 Bosshart Clara, Gossau (St. G.) K
 Fr. 29 Bouchat Hélène, Saignelégier . K
 Fr. 31 Brassel Emmy, Zürich V
 H. 28 Braun Margrit, Zürich K
 *H. 27 Bréguet Emmy, Biel. . . . K
 H. 29 Bruggmann Grete, Wattwil. . V

Fr. 31 Brunner Eduard, Zürich . . . Sx
 H. 29 Brunnschweiler Clara, Ennenda C
 *H. 29 Brunnschweiler Sylvia, Bern . S
 H. 30 Bryner Ruth, Uster K
 Fr. 31 Buess Erli, Zürich K
 H. 30 Burkhard Paul, Zürich. . . . K
 H. 31 Cantieni Armon, Chur O
 H. 31 Courvoisier Renée, La Ch.-de-F. V
 Fr. 30 Dahinden Clemens, Altdorf. . V
 H. 31 Damm Gustav, Wetzikon . . V
 Fr. 31 Degoumois Yvonne, Zürich. . K
 H. 28 Doebelin Otto, St. Gallen . . P
 H. 31 Ehrat Lilly, Rüschlikon . . . K
 H. 28 Eppler Leny, Zürich V
 H. 28 Ernst Lilly, Stäfa K
 H. 31 Fäh Max, St. Gallen T
 Fr. 31 Fauquex Hubert, Martigny . . Ob
 Fr. 30 Felder Anny, Zürich K
 Fr. 27 Fenigstein Lilly, Zürich . . . V
 Fr. 30 Fey Willy, Münchwilen . . . K
 Fr. 30 Frey Alice A., Schaffhausen . S
 *H. 28 Frey Frieda, Zürich K
 Fr. 31 Friedrich Frieda, Wittenbach . V
 Fr. 30 Fritschi Margrit, Zürich . . . K
 Fr. 31 Froebel Doris, Zürich C
 H. 30 Gähwiller Sylvia, Mogelsberg . K

- *Fr. 29 Gaertler Gerda, Thayngen . . . K
 Fr. 31 Gehrig Pia, Wettingen . . . K
 Fr. 27 Gehry Hedwig, Rheinau . . . K
 Fr. 30 Gerber René, Neuchâtel . . . Kp
 Fr. 31 Gerodetti Helene, Aarau . . . K
 Fr. 31 Glutz Alice, St. Gallen . . . K
 H. 29 Graf Trudy, Zürich . . . K
 Fr. 30 Gramm Frieda, Zürich . . . K
 Fr. 30 Grilz Paula, Oerlikon . . . V
 Fr. 28 Guglielmetti Sira, Zürich. . . Ha
 Fr. 30 Haeberli Emmy, Zürich . . . K
 Fr. 29 Hafner Gertrud . . . K
 H. 28 Hardmeyer Willy, Zürich. . . O
 H. 28 Hasler Margrit, Kilchberg-Zeh. C
 Fr. 30 Hauser Madeleine, Oerlikon. . K
 H. 29 Heer May, London . . . K
 Fr. 28 Heim Werner, St. Gallen . . K
 H. 31 Heitz Theodor, Ennenda . . . S
 Fr. 30 Helfenberger M., Gossau (St.G.) K
 H. 28 Hengstler Alice, Schaffhausen. S
 H. 30 Hindermann Heinz, Baden . . O
 Fr. 29 Honegger Hans, Zürich . . . V
 H. 31 Humbel Alice, Boniswil . . . K
 *H. 27 Juon Peter, Teufen . . . K
 H. 31 Isler Marianne A., Zürich. . . V
 H. 30 Keller Lis, Seebach . . . K
 *Fr. 29 Keller Gertrud, Weinfelden. . K
 Fr. 30 Keller Meta, Arbon . . . K
 H. 29 Köglmair Betty, Luzern . . . Ha
 Fr. 31 Knupfer Lilly, St. Gallen. . . K
 *Fr. 26 Krauer Marliese, Rothrist . . V
 Fr. 30 Krenn Helene, Zürich . . . K
 H. 30 Kürschner Trudy, St. Gallen . V
 Fr. 30 Lackner Ferdinand, Hütten . O
 *H. 28 Landolf Gertrud, Gossau(St.G.) K
 H. 31 Leyboldt Hildegard, Konstanz Ha
 Fr. 29 Lienhard Marie, Zofingen . . K
 H. 30 Löhner Edwin, Lichtensteig. . O
 H. 25 Lüthy Martin, Ennenda . . . O
 H. 31 Maetz Wally, Zürich. . . . K
 Fr. 29 Maetzig Irma, Zürich . . . K
 H. 30 Meier Frida, Seewen . . . K
 H. 30 Merz Hanny, Grenchen . . . V
 Fr. 31 Meyer Pia-Maria, Baar. . . . K
 Fr. 31 Meyer Max, Zürich K
 Fr. 26 Meyer Walter, Zürich O
 Fr. 27 Moor Helene, Schönenwerd. . O
 Fr. 31 Müller Hans, Zürich K
 H. 27 Müller Helene, Zürich V
 H. 31 Munzinger Ida, Olten V
 *Fr. 31 Oswald Elsa, Zug S
 Fr. 31 Pensa Lorenza, Zürich S
 Fr. 31 Pernet Marta, Alexandrien . . K
 H. 31 Pfenninger Ernst, Stäfa . . . K
 H. 28 Pomsel Kurt, Zürich. C
 Fr. 31 Preuss Claudia, Zürich. . . . K
 Fr. 28 Probst Monika, Stäfa K
 *H. 29 Raschle Selma, Ebnat V
 H. 31 Rathgeb Elisabeth, Oerlikon . S
 Fr. 30 Rauber Alice, Oerlikon. . . . K
 Fr. 31 Reimann Walter, Kreuzlingen. V
 H. 31 Reitter Lumir, N.-Gerlafingen. K
 H. 29 Rettich Ellinor, Zürich. . . . K
 Fr. 30 Reuthy Alice, Wil. K
 H. 27 Rittershaus Nanette, London . C
 H. 28 Rogner Hans, Wien K
 H. 28 Roost Klara, Dietikon K
 H. 30 Rosset Antoinette, Moudon. . K
 Fr. 29 Ruggiero Jean, Kairo K
 Fr. 30 Rumpf Trudy, Wohlenschwil . K
 *H. 26 Rywosch Bernhard, Rezekne . K
 Fr. 31 Seitz Mary, Zürich V
 Fr. 31 Siebler Emil, Erzingen (Baden) O
 Fr. 26 Sieger Hermann, Zürich . . . V
 H. 27 Siemers Adelheid, Zürich. . . V
 H. 30 Sigg Frida, Zollikon K
 *H. 30 Smetak Walter, Zürich C
 H. 30 Schaerer Ernst, Frauenfeld . . K
 H. 31 Schneller Verena, Frauenfeld . K
 *Fr. 28 Schuppisser Martha, Rorbas . K
 H. 31 Schütter Meinrad, Chur K
 Fr. 30 Schwendener Max, Zurzach . . Ho
 Fr. 31 Spillmann Elsy, Zürich K
 Fr. 30 Spühl Lea, Weinfelden. . . . K
 Fr. 31 Städeli Margrit, Brütisellen . O
 H. 29 Stambach Lisel, Rorschach . . K
 H. 29 Staempfli Dora, Schaffhausen. K
 H. 27 Stärkle Erika, St. Gallen . . . V
 Fr. 29 Steinbrecher Hans, Zürich . . K
 H. 29 Steinegger Emmy, Schaffh. . . K
 Fr. 29 Stiefel Marta, Glarus K
 Fr. 28 Stierli Emil, Zürich O
 H. 31 Ernst, Graf zu Stolberg-Stolberg
 Tutzing (Bayern) K

Fr. 31 Strehler Trudy, Uster S
 Fr. 31 Strübin Monika, Zug. . . . K
 Fr. 29 Stucki Helene, Schaffhausen . V
 Fr. 28 Sulzer Alice, Schlieren K
 Fr. 30 Sulzer Marina, Winterthur . . K
 Fr. 29 Thomann Erna, Zürich. . . . K
 H. 29 Thomann Annemarie, Lenzburg K
 *H. 30 Uehlinger Lisa, Männedorf . . K
 Fr. 30 Violand Helene, Zürich. . . . K
 *H. 30 Vodoz Lydia, Zürich C
 Fr. 27 Wacker Luise, Rorschach. . . K
 Fr. 31 Wälchli Hans, Brugg. . . . V
 Fr. 28 Walder Rosalie, Zürich. . . . K

Fr. 31 Walt Erna, Malans S
 H. 30 Wanner Trudy, Zürich K
 Fr. 28 Weilenmann Hedy, Winterthur K
 *Fr. 29 Wermelinger Anton, Luzern . V
 *Fr. 28 Wild Alice, Weinfelden . . . V
 Fr. 28 Winkeltau Walter, Bellinzona . K
 H. 31 Wipf Fanny, Horgen. K
 Fr. 31 Wolfensberger Erika, Zürich . K
 Fr. 31 Wullschleger Marie, Brugg . . K
 H. 28 Wüst Karl, Rombach Schl
 Fr. 29 Zanforlin Audinoff, St. Gallen . V
 Fr. 30 Zeller Maria, Romanshorn . . K
 *H. 27 Zwinzscher Bruno, Sirnach . . V

Anhang

Berichte des staatlichen Experten, Herrn Hans Jelmoli, über die Prüfungen.

a) Herbstprüfungen 1931.

Unter dem Titel „*Der Bindebogen*“ erscheint seit dem 1. September 1931 eine Halbmonatszeitschrift, die sich als *Nachrichtenblatt und Schülerzeitung des Konservatoriums für Musik in Zürich* bezeichnet. Sie verdankt ihre Entstehung der tatkräftigen Initiative *Direktor Carl Voglers*, der auch die Redaktion führt. Die kleine Zeitung publiziert die Programme der wöchentlichen *Vortragsübungen*, wird deshalb als Eintrittskarte verkauft und bringt auf drei Seiten interne und externe Mitteilungen über Lehrer und Schüler des Konservatoriums. Ein kleiner Annoncenteil schliesst die Nummer ab. Abgesehen davon, dass sich die Zeitung selbst zu erhalten vermag, ist der Gewinn an erhöhter Konzentrierung aller Glieder des Institutes an den Interessen desselben und die Wechselwirkung von Elternhaus und Musikerziehung nicht hoch genug anzuschlagen. Es schien mir deshalb richtig, dieser Neuerscheinung als einem Symbol für die stets auf Verbesserungen und vermehrte Auswirkungen bedachte Leitung des Konservatoriums einige Worte zu widmen.

Unter den Vortragsübungen war eine der Aufführung von Werken aus der *Kompositionsklasse* von *Dr. Volkmar Andreae* gewidmet. Unter den durchwegs sehr respektables Niveau haltenden Novitäten traten ein paar echte Begabungen in erfreulicher Weise zu Tage. Es zeigte sich die vornehme Führung des Musikers, die der Persönlichkeit der verschiedensten Begabungen gerecht zu werden weiss.

In der *Schlussprüfung* vom 10. Oktober teilten sich sechs jugendliche *Dirigenten* in die Leitung der Vorträge, unter denen Gesang und Geige je zweimal, Klavier viermal vertreten war.

Ein halbes Dutzend *Lehrdiplome*, von denen die Hälfte das Prädikat „*sehr gut*“ zierte, die andere sich mit „*gut*“ begnügen durfte, verteilte sich auf Gesang, Violine, Klavier, Orgel und Kontrapunkt.

In der *Musikgeschichte* verdient die gute Qualität der Aufsätze besonders hervorgehoben zu werden.

Die *theoretischen Prüfungen* zeigten das gewohnte Bild. Hervorragend bestand wieder die *Analyseklasse Direktor Voglers*, von deren 13 Kandidaten nicht weniger als 10 das Prädikat „*sehr gut*“, zwei sogar *mit Auszeichnung* errangen. Unter den 17 Kandidaten der *Harmonielehre* befanden sich diesmal nur zwei Versager, ein Drittel bestand sogar mit „*sehr gut*“. Vortreffliche Resultate wies wiederum der *Gehörbildungskurs Ernst Hörlers* auf, der auch die in starker Zunahme begriffenen Kandidaten der *Blasmusikdirigentenklasse* theoretisch gut gedrillt hatte.

Zürich, 10. Dezember 1931.

sig. *Hans Jelmoli*.

b) Frühjahrsprüfungen 1932.

Nicht weniger als zweieinhalb Monate, d. h. die Zeit von Anfang März bis Mitte Mai beanspruchte im laufenden Jahr die Abwicklung sämtlicher Prüfungen. Durch den steten Ausbau und die wachsende Differenzierung in den pädagogischen und praktischen Materien stellt diese Epoche einen höchst entwickelten Organismus dar, dessen Unterbringung in den Gang des laufenden Schuljahres nicht geringe Mühe und Kombinationsgabe erfordert.

Diplome

Ungewöhnlich gross war in diesem Jahre die Zahl der Diplomkandidaten. 17 *Lehrdiplome* wurden von 11 Damen und 6 Herren errungen. Sie verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt: Das *Klavier* hat wie üblich mit 9 Diplomen den grössten Anteil, ihm folgt die *Orgel* mit fünf, je einmal sind *Violine*, *Cello* und *Kontrapunkt* vertreten.

Von den 4 *Konzertdiplomen*, um die sich zwei Damen und zwei Herren bewarben, fallen drei dem *Klavier*, eines der *Orgel* zu. Erfreuliches lässt sich diesmal von der Qualität der Kandidaten sagen. Wenn man weiss, wie sparsam mit dem Prädikat „mit Auszeichnung“ am Konservatorium umgegangen wird und ersieht, dass drei *Lehrdiplome* und ein *Konzertdiplom* diesen seltenen Schmuck tragen, so darf man wohl auf ungewöhnliche Begabung der Kandidaten schliessen.

Ein Talent, wie der junge Pianist *Adrian Aeschbacher*, der an seinem Klavierabend neben andern gewichtigen Werken Beethovens Hammerklaviersonate in prachtvoller musikalischer Schönheit und mit vollendeter Technik meisterte, verdient hohe Anerkennung und gereicht seinem Lehrer (Emil Frey), wie dem ganzen Institut zur Ehre. Aber auch *Sylvia Gähwillers* feine pianistische Kunst, *Paul Burkhard's* unerhört sensibles Klavierspiel und die erfrischend natürliche Musikalität in *Klara Bosshard's* Orgelkunst verdienen namentliche Erwähnung. Es ist interessant, zu beobachten, wie das Zauberwort „Persönlichkeit“ mit faszinierender Kraft schon in diesem Rahmen den Hörerkreis in seinen Bann zu schlagen weiss.

Aufführungen

Eine neue Einrichtung, die *Hauskonzerte*, wurde am 20. Februar in glücklicher Weise inaugurirt. Im Gegensatz zu den Vortragsübungen handelt es sich hier um reizvolle Darbietungen hauptsächlich aus dem Gebiet der Ensemblekunst. An dem vorwiegend aus Damen bestrittenen Programm war Sologesang (1), Orgel (1), Klavier (3), Violine (3), Bratsche (3), Cello (3), Kontrabass (1) vertreten.

An der *Schlussaufführung* in der Tonhalle unter Dr. Andreae wirkten 10 Zöglinge mit (3 Damen, 7 Herren). Klavier und Violine waren je dreimal vertreten, Gesang und Orgel je einmal. Ausserdem produzierten sich zwei Dirigentenschüler.

Die *Chor- und Orchesteraufführung* brachte zwei kürzere Werke: Haydns Requiem in c-Moll unter Hans Rogners klug abwägender und sicher gestaltender Führung, sodann Carrissimis Oratorium „Jephta“ (in der Ausgabe von Gui), dem Direktor Vogler eine liebevoll studierte und klanglich höchst respektable Wiedergabe zu Teil werden liess, bei der auch die sechs Solisten Gutes leisteten.

Einen grossen Erfolg bei Publikum und Presse errang sich die *Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung* (Mimi Scheiblauber und Bice Hartmann) durch ihre Mitwirkung bei der Neueinstudierung von Mozarts „Idomeneo“ im Zürcher Stadttheater.

Neuerungen

Aus neuester Zeit sei die Eröffnung des *Schweizerischen Seminars für Schulgesang und Schulmusik* (ein zweijähriger Kursus) erwähnt.

Hier wird versucht werden, die Elemente der in Deutschland erfolgreichen Singbewegung (Jöde) in Einklang zu bringen mit dem, was Tradition und pädagogische Einsicht bislang für unsere Verhältnisse als richtig erkannten.

Eine Übersicht über die *theoretischen Fächer* möchte ich mir diesmal versagen. Sie boten das gewohnte Bild und bewiesen einmal mehr, mit welch hohem Einsatz von Pflichtbewusstsein und gediegenem Können am Konservatorium unterrichtet wird. Der Direktion und dem Lehrkörper dankbare Anerkennung auszusprechen, sei ihrem Referenten angenehmste Pflicht.

Hans Jelmoli.

Sprechstunden der Direktoren:

Herr Dr. V. *Andreae*: Donnerstag 16.30—17 Uhr
Freitag 16—17 Uhr

Herr C. *Vogler*: Montag 14—16 Uhr
Dienstag, Donnerstag und
Freitag 16—18 Uhr.

Geschäftsstunden des Sekretärs:

9—12 und 14—18 Uhr.

Bibliothek:

Montag 15.30—16 Uhr
Donnerstag 15.30—16 Uhr } im Lehrerzimmer.

Telephon:

Direktion: 28.955.

Hauswart: 25.049.

Anmeldungen und Aufnahmen können jederzeit erfolgen.
Das Wintersemester beginnt am 31. Oktober 1932.

Schulgebäude: Florhofgasse 6, Zürich 1.

(Tramhaltestelle Neumarkt der Linien 1 und 12 oder Tramhaltestelle Heimplatz
der Linien 5, 8, 9, 22).

Saal für Rhythmische Gymnastik und der Schule für musikalisch-
rhythmische Erziehung: Freie Strasse 56, I, Zürich 7
(Tramlinien 9, 12 und 22, Haltestelle Gemeindestrasse).